

## Schwelbrand bei Feldkapelle

Sehr viel Glut im Baumstumpf

FRICKINGEN. Die Brandursache ist unklar, Brandstiftung jedoch wahrscheinlich: Am gestrigen Sonntag wurde um 9.08 Uhr die Feuerwehr Frickingen über Sirene und Funk, sowie die Stützpunktwehr Dischingen über Funk zu einem Kleinbrand alarmiert. Besorgte Passanten hatten Alarm geschlagen, nach dem es in einem großen Baumstumpf unweit einer Feldkapelle am Sträßchen von Frickingen nach Dunstelkingen zu einem Schwelbrand gekommen war. Damit verbunden war eine größere Rauchentwicklung. 15 Feuerwehrleute mit zwei Fahrzeugen rückten an und konnten den Brand schnell löschen. Nennenswerter Schaden sei keiner entstanden, hieß es nach Einsatzende. kdk

## Wasserturm geschlossen

GERSTETTEN. Wegen Sanierungsarbeiten an der Kanzel bleibt der Wasserturm bis Anfang Juli für Besucher geschlossen. Der Spielplatz ist aus Sicherheitsgründen ebenfalls abgesperrt und darf nicht benutzt werden.

## REGION

### 53 Jahre alter Mann bleibt verschollen

AALEN. Seit 2. Juni ist ein 53-Jähriger aus Aalen wie vom Erdboden verschluckt. Der Mann war von seinem Hotel in Bad Reichenhall zu einer Bergwanderung aufgebrochen. Nach dem er nicht ins Hotel zurückkam, startete die Polizeiinspektion Bad Reichenhall eine Suchaktion. Nach dem sie ohne Ergebnis blieb, veranlasste das Polizeipräsidium Rosenheim eine öffentliche Fahndung nach dem Lehrer aus einer Aalener Schule. Der Vermisste gilt als leidenschaftlicher Bergwanderer.

### Projekt „Notinsel“ mit 41 Geschäften

AALEN. Wenn im Gedränge einer Fußgängerzone ein Kind plötzlich Mama oder Papa verliert, dann kann ihm durch das Projekt „Notinsel“ geholfen werden. 41 Geschäftsleute machen mit. Die Geschäfte sind mit entsprechenden Aufklebern versehen. Hilfesuchende Kinder gehen in den Laden und bitten um Hilfe. Dazu hat sich ein Verein gebildet mit dem Ziel, die Bedingungen für Kinder in Aalen zu verbessern. Der Lionsclub übernahm die Kosten für die Flyer.

### Sonderschichten bei WMF für Tchibo

GEISLINGEN. In der WMF-Entwicklungsabteilung waren Sonderschichten erforderlich. Innerhalb von nur zwei Monaten mussten nach den speziellen Wünschen des Kaffeehändlers zwei Kaffeeautomaten entwickelt werden. Der Produktbehälter, die Frontblende, das Display, der Deckel sowie das Beleuchtungskonzept mussten neu entwickelt werden. Insgesamt wurden 15 großvolumige Kunststoffteile benötigt. Innerhalb der nächsten Jahre will Tchibo seine Filialen mit diesen Kaffeemaschinen der WMF Geislingen ausrüsten.

# CDU holt in Dischingen über 63 Prozent

Auf dem Stimmzettel für die gestrige Europa-Wahl standen 31 Parteien bzw. Wählergemeinschaften

**KREIS HEIDENHEIM. Als erstes war am Superwahlsonntag die Europa-Wahl ausgezählt worden. Das erste Ergebnis, das der Kreisredaktion übermittelt wurde, war das aus Niederstotzingen. Als letztes lag das Ergebnis aus Dischingen vor. Die Gemeinde ist mit 68,57 Prozent Wahlbeteiligung der Spitzenreiter. Auf nur 51 Prozent Wahlbeteiligung kam Niederstotzingen.**

KLAUS-DIETER KIRSCHNER

Von den 3592 Wahlberechtigten nahmen in Niederstotzingen 1906 Bürger an der Europawahl teil. 86 Stimmzettel waren ungültig. Von den 1820 gültigen Stimmen gingen 930 (= 51,09 Prozent) an die CDU; 238 (= 13,07 %) an die SPD; 154 (= 8,46 %) an die Grünen; 233 (= 12,8 %) an die FDP; 50 (= 2,74 %) an die Republikaner und 48 (= 2,63 %) an die Linken. Weitere Wahlkreuze entfielen auf Splitterparteien. Immerhin 25 Personen wählten die Familienpartei; 20 Kreuzten die Freien Wähler an und 15 stimmten für die Piratenpartei.

61,02 Prozent der Wahlberechtigten in Sontheim an der Brenz nutzten gestern die Chance, bei der Europa-Wahl mitzubestimmen: 4039 Wahlberechtigte; 2465 Wähler. Die CDU bekam 1061 Wahlkreuze, was 44,3 Prozent entspricht. 2004 waren es 51,7 Prozent gewesen. Die SPD kam auf 460 (19,2 %) gegenüber 21,7% Stimmen. Die Grünen legten von 7,9 auf 10,0 Prozent zu bei 240 Stimmen. Für die FDP stimmten 250 Wähler (10,4 %; 2004: 4,4 %). 89 Wahlkreuze entfielen auf die



Um drei Wahlen ging es am Sonntag: Unser Bild entstand in einem Nattheimer Wahllokal. Foto: kre

Republikaner (3,7 %/5,3 %). Die Linke wurde von 60 (2,5 %) Wählern angekreuzt. 16 gaben der Piratenpartei ihre Stimme. 33 Sontheimer wählten die Partei Bibel-treuer Christen.

Die Wahlbeteiligung in Königsbronn lag bei 54,16 Prozent. Von 5662 Wahlberechtigten nutzten 3067 ihre Chance. Bei der Europawahl wählten 115 Personen ungültig. Die gültigen 2952 Stimmen verteilen sich wie folgt: CDU 1103 (= 37,36 Prozent); SPD 821 (= 27,81 %); Grüne 346 (= 11,72 %);

FDP 297 (= 9,85 %); Republikaner 60 (= 2,03 %); Linke 94 (= 3,18 %). Außerdem bekam die Wählergemeinschaft für Volksentscheide 23 Stimmen.

Von den 4857 Wahlberechtigten in Nattheim suchten gestern 2569 eines der Stimmlokale auf. Das entsprach einer Wahlbeteiligung von 52,9 Prozent. 93 Stimmen waren ungültig. Von den 2476 gültigen Stimmen entfielen 1135 (= 45,84 Prozent) auf die CDU; 505 (= 20,39) auf die SPD; 277 (= 11,18 %) auf die Grünen; 209 (= 8,44 %) auf

die FDP; 79 (= 3,19 %) auf die Republikaner und 80 (= 3,23 %) auf die Linken. 33 Wahlkreuze bekam die Familien-Partei und zehn die Piratenpartei.

In Hermaringen gingen von 1740 Wahlberechtigten 1114 zur Wahl, was 64 Prozent entspricht. 47 Stimmzettel waren ungültig. Die gültigen Stimmen verteilen sich wie folgt: CDU 435 (= 40,8 Prozent/2004: 47,5 Prozent); SPD 230 (= 21,6/23,3 %); Grüne 155 (14,5/12,1 %); FDP 97 (9,1/4,6 %); Republikaner 23 (2,2/3,8 %); Linke

27 (2,5%). 17 Stimmen entfielen auf die Freien Wähler.

EDV-Probleme hatten die sonst im Auszählen so fixen Wahlhelfer in Steinheim zurückgeworfen. Von den 6813 Wahlberechtigten gingen 3567 zum Wählen, was 52,35 Prozent Wahlbeteiligung gleichkommt. 114 Stimmzettel waren ungültig. Von den 3453 gültigen Stimmen holte die CDU 1590 (= 46 Prozent), die SPD 639 (= 18,5 %), Grüne 385 (= 11,1 %); FDP 318 (= 9,2 %), Republikaner 88 (= 2,5 %); Linke 88 (= 2,5 %). Auffällig bei der Europawahl sind 53 Stimmen für die Partei Bibel-treuer Christen sowie 52 Wahlkreuze für die Freien Wähler.

In Gerstetten waren es 8841 Wahlberechtigte, von denen 4 947 zum Wählen gingen. Das sind 56 Prozent Wahlbeteiligung. 227 Stimmzettel wurden als ungültig gewertet. Die 4720 gültigen Stimmen teilen sich so auf: CDU 1887 (= 39,97 Prozent); SPD 786 (= 16,65 %), Grüne 550 (= 11,65 %); FDP 584 (= 12,37 %); Republikaner 123 (= 2,6 %) und Line 126 (= 2,6 %). Auffällig sind 149 Stimmen für die ÖdP, was 3,15 Prozent entspricht. 38 Menschen kreuzten die Piratenpartei an.

Als letzte Gemeinde übermittelte gestern Glockenschlag 21 Uhr Dischingen das Ergebnis der Europa-Wahl. Von 3440 Wahlberechtigten gingen 2359 zum Wählen. Das sind 68,57 Prozent Wahlbeteiligung. 106 Stimmen waren ungültig; 2253 gültige Stimmen verteilen sich auf die Parteien wie folgt auf: CDU 1422 (= 63,11 Prozent); SPD 213 (= 9,45 %); Grüne 117 (= 5,19 %), Republikaner 132 (= 5,85 %); Linke 49 (= 2,17 %); ÖdP 74 (= 2,0 %). Auf die Freien Wähler entfielen 28 Wahlkreuze.

## Eine Förderplakette für die Hauswand

Der Einsatz hat sich gelohnt: Kulturhof Erpfenhausen erhält Zuschüsse aus Leader-Kasse

**GERSTETTEN. Der Einsatz von Landrat Hermann Mader und Bürgermeister Roland Polaschek hat sich gelohnt: Der Kulturhof Erpfenhausen wird mit Geldern aus dem Leader-Programm bezuschusst. Damit sollen Einrichtungen im Ländlichen Raum gestärkt werden.**

Roland Polaschek und Hermann Mader besuchten jetzt Sonja Banzhaf und „Benny“ Jäger, um diesen die Förderplakette für die Hausfassade zu überreichen. Mit diesem Kulturhof haben sich die Eheleute einen Traum verwirklicht und sich seit zehn Jahren als Kulturveranstalter weithin einen guten Namen gemacht. Viermal im Jahr steht das kleine Erpfenhausen dick im Terminkalender aller Freunde der Kleinkunst.

Somit passt der Kulturhof in den Bemühungen zur Stärkung des sanften Tourismus. In Erpfenhausen werden Gastronomie, Fremdenverkehr, Kultur, Landschaft und Landwirtschaft miteinander verknüpft. Das kulturelle Erbe werde gepflegt und durch bewährte wie erfolgreiche Veranstaltungen der Kulturtourismus gefördert, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde Gerstetten.

Der Kulturhof Erpfenhausen bietet für Vielerlei das passende Ambiente: Die komplett umgebaute Scheune ist heute geräumiger Kleinkunst-, Theater- und Veranstaltungsstadel. Im neugestalteten Gastraum im ehemaligen Gasthaus „zur Heide“ werden Gäste mit Köstlichkeiten verwöhnt, die es nicht überall gibt. Pächter und Küchenchef Vincent Rischer ist zugleich Künstler.

Schließlich ist in Erpfenhausen noch eine Ferienwohnung für die Besucher vorhanden, die gerne länger bleiben möchten. Raum ist in Erpfenhausen aber auch genug vorhanden zum Beispiel für Firmen, die ein interessantes Umfeld für Tagungen, Seminare oder Kunden- und Mitarbeiterfeste bevorzugen. Ein kreatives wie künstlerisches Begleitprogramm wird auf die Beine gestellt, wenn es gewünscht wird.

Außerdem bietet sich für Firmen die Gelegenheit, dieses enorme kulturelle Engagement in Erpfenhausen im Rahmen einer Patenschaft zu sponsern.

Mit dem Kulturhof haben sich Benny Jäger und Sonja Banzhaf einen Traum erfüllt. Sie freuen sich auf viele Menschen, die seit zehn Jahren in den kleinen Weiler kommen und ihre Freude an dem Kulturprogramm haben, das in der Scheune dargeboten wird.



Freude in Gerstetten: Bürgermeister Roland Polaschek (hinten auf der Treppe) und Landrat Hermann Mader (rechts) überbringen Sonja Banzhaf und „Benny“ Jäger die Zusage, dass der Kulturhof Erpfenhausen Fördergelder aus dem Leader-Programm erhält. Foto: ers

## Senioren des SAV auf großer Fahrt

SONTHEIM/BRENTZ. Die Senioren des Schwäbischen Albvereins aus Sontheim und Bachingen erlebten auf einer Fahrt durch die Alpen das Gebirge im Frühmorgenkleid, das großartige Panorama des Gardasees mit seinem tiefblauen Wasser und den umrahmenden, majestätischen Bergzügen, den Hauch des Mittelalters in Verona. Sie erhielten viele interessante Informationen über Land und Leute, übernachteten in einem komfortablen Hotel in Riva del Garda und erlebten auf ihrer Reise harmonische und kameradschaftliche Gemeinschaft. Das waren einige der vielen Eindrücke, mit denen 80 Senioren des Schwäbischen Albvereins aus Bachingen und Sontheim wieder wohlbehalten von ihrer 4-Tagesfahrt an den Gardasee in ihre Heimatorte zurückkehrten.

## Naturerlebnis Wald

SONTHEIM/BRENTZ. Am Sonntag, 14. Juni, findet unter dem Motto „Manege frei“ ein Walderlebnistag für Familien mit Kindern von fünf bis zwölf Jahren statt. Beginn ist um 10 Uhr an der Reithalle. Auf dem Programm stehen eine Waldführung mit Förster Franz, Anfertigung verschiedener Zirkusutensilien und Spiele. Anmeldung und Informationen bei Regina Kattrin, Tel. 07325.8455, oder Hadwig Franz, Tel. 07325.923550.

## ROMAN • MARTIN WALKER: BRUNO CHEF DE POLICE (FOLGE 30)

Eine geöffnete Tüte mit billigem Pulverkaffee befand sich auf dem Regal über dem kleinen Herd, der wie der Wasserboiler mit Gas beheizt wurde. Gas war auf dem Land der am meisten verwendete Brennstoff; auch Bruno kochte und heizte damit. Und was war sonst noch da? Keine Flinte, keine Jagdlizenz, wohl aber ein gültiger Angelsechein und eine teure Rute. Kein Fernseher, nur ein einfaches batteriebetriebenes Transistorradio, eingestellt auf den Nachrichtensender France Inter. Keine Zeitungen, keine Illustrierten, aber ein Regal voller Kriegs- und Geschichtsbücher über de Gaulle, den Algerienkrieg, den Krieg in Vietnam, den Zweiten Weltkrieg, über die Résistance sowie zwei Bücher über die Oas, die französische Untergrundbewegung in Algerien, die ein Attentat auf de Gaulle versucht hatte, weil dieser

die Kolonie in die Unabhängigkeit entlassen wollte. Bruno fand es interessant, dass Hamid solche Bücher gelesen hatte, sah aber keine Verbindung zu einem Hakenkreuz. Abgesehen von dem Geld, der verschwundenen Medaille und dem verschwundenen Bild deutete alles auf ein recht einsames und bescheidenes Leben hin.

Die letzte Seite der Akte war ein Ausdruck der Pensionskasse, aus dem hervorging, dass Hamid bis zum Tod seiner Frau Allida vor gut zwei Jahren in Soissons gelebt hatte, über zwanzig Jahre und unter derselben Adresse. Bruno rechnete. Der Alte war einen Monat nach Karims Trauung ins Périgord umgezogen, vermutlich, um in der Nähe seiner einzigen verbliebenen Familienangehörigen zu sein. Sein Beruf war mit gardien, Hausmeister, angegeben. Bruno überflog den

Rest der Seite. Hamid hatte zuvor an der Militärakademie gearbeitet und dort in einer kleinen Dienstwohnung gelebt – was einem alten Kameraden mit einem croix de guerre auch zustand, und zwar mietfrei, weshalb er einiges auf die Seite legen konnte. Gesundheitliche Probleme schien er nicht gehabt zu haben, denn es gab keinen Vermerk über irgendwelche Arztkosten.



Appropos. Bruno rief Mireille in der mairie an, um nachzufragen, ob die Informationen des Verteidigungsministeriums bereits eingetroffen seien, was aber nicht der Fall war. Statt-

dessen konnte er von ihr erfahren, dass Hamid laut Auskunft der Krankenversicherung bei keinem Arzt in der Stadt in Behandlung gewesen war und auch von keiner Apotheke irgendwelche Medikamente bezogen hatte. Der Alte war offenbar kerngesund gewesen, was er womöglich dem Fußball verdankte. Warum waren das Foto und die Medaille verschwunden?

„Hallo, Bruno, wie geht's? In letzter Zeit wieder mal die eine oder andere Bank geknackt?“ Jean-Jacques kam grinsend auf ihn zu, gefolgt von Isabelle. „Mir war schon damals klar, dass Sie den Job ausbaldowert haben. Von den Idioten, die wir weggesperrt haben, wäre dazu keiner clever genug gewesen.“

„Schön, Sie zu sehen, Jean-Jacques“, grüßte Bruno lächelnd und schüttelte dem Chefspektor die Hand. Die beiden waren nach Ab-

schluss des Falles vom Direktor der Bank zu einem Festessen ins Le Centenaire von Les Eyzies eingeladen worden, einem Zwei-Sterne-Restaurant mit den besten Weinen, die Bruno je gekostet hatte. Anschließend war er von einem Chauffeur nach Hause kutschiert worden und hatte den nächsten Tag blaugemacht. „Wie ich sehe, sind Sie die Treppe runtergefallen und inzwischen einer der Oberbullen im Département.“

„Und es vergeht kein Tag, an dem ich nicht voller Neid daran denke, was für ein beschaufliches Leben Sie in der Idylle von Saint-Denis führen“, entgegnete Jean-Jacques und klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter. „Umso stütziger macht mich dieser scheußliche Mord. Wie passt so was hierher? Isabelle sagt, dass Sie mit diesem Arztsohn eine mögliche Spur aufgetan haben.“

„Eine Spur würde ich das nicht nennen. Er ist nur der Einzige aus Saint-Denis, den ich auf den Fotos wiedererkannt habe. Wenn Sie mit ihm sprechen wollen, werden Sie nach Périgueux fahren müssen. Dort geht er zur Schule.“

Isabelle schüttelte den Kopf. „Ich habe mich erkündigt. Er ist am Montag nicht zum Unterricht erschienen und hat sich von seinem Vater krankschreiben lassen.“

„Der alte Gelletrou schreibt seinen Sohn krank? Das sollten wir überprüfen“, sagte Bruno, beeindruckt von Isabelles Schnelligkeit, aber auch ein wenig irritiert darüber, dass sie nicht in seinem Beisein, sondern von einem anderen Apparat aus angerufen hatte.

Fortsetzung folgt

© Diogenes Verlag; aus dem Englischen von Michael Windgassen